

Welche ein Staunen geht durch unsere Seele, wenn wir die Wunder in der Natur wahrnehmen!

Ein Sonnenaufgang am Meer!

Die Verwandlung von Raupen zu wunderschönen Schmetterlingen!

Aus einem unscheinbaren Blumensamen wird eine wunderschöne Pflanze!

Und wie bedroht ist diese Schönheit, diese Schöpfung! Immer wieder verfehlen Menschen ihren Bewahrungsauftrag und sehen mehr ihre eigenen Vorteile, als die Lebensgrundlagen.

Lass Raum für die Schönheit!

Freu dich an Gutem, füll dein Herz und deine Seele mit Schönerm.

Das macht dich froh!

Und alles ist sehr gut!

Die Geschichte zum Mitnehmen!



Mit den naturwissenschaftlichen Kenntnissen des 7. Jahrhunderts vor Christus formulieren die jüdischen Verfasser den Glauben an den Gott Israels. Ihm allein verdankt alles seine Entstehung. Die Widersprüche zwischen Schöpfungsgeschichte und der heutigen Naturwissenschaft sind überholt. Will doch die Geschichte der Schöpfung in der Bibel, den Lobpreis dieses Gottes in den Mittelpunkt stellen. Gott ist der Urheber allen Lebens, das erzählt diese Geschichte.

Am Anfang war die Erde leer, ohne Leben, wüst und unbewohnbar. Es war völlig dunkel. Nur Gottes guter Geist schwebte über den Wassern.

Da sagte Gott: Es soll Licht entstehen!

Da wurde es hell und Gott sah, dass es gut war.

Er trennte das Licht von der Dunkelheit, nannte das Licht ‚Tag‘ und das Dunkel nannte er ‚Nacht‘.

Dann sagte Gott: Das Wasser soll sich sammeln – oben in den Wolken und er nannte das Dach der Erde: ‚Himmel‘. Und so geschah es.

Dann sprach Gott: Das Wasser soll nicht mehr an allen Orten der Erde sein. Es soll sich sammeln, sodass auch trockenes Land hervorkommt. Und so geschah es. Das Trockene nannte Gott: ‚Erde‘ und das Wasser nannte er: ‚Meer‘.

Und er sah, dass es gut war.

Jetzt sprach Gott: Auf der Erde soll es wachsen und blühen. Und so kamen Gräser, Blumen und Bäume mit Samen und Früchten hervor.

Und Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach Gott: Am Himmel soll man die Zeit ablesen können, den Tag und die Nacht. Deshalb sollen Lichter am Himmel sein. Und so wurden die Sonne für den Tag und der Mond mit den funkelnden Sternen für die Nacht geschaffen.

Und Gott sah, dass es gut war.

Danach sprach Gott: In der Luft und im Wasser soll ganz viel Leben sein. Fische sollen schwimmen und Vögel fliegen. Und es entstanden die großen Walfische und die anderen Wassertiere. Und es entstanden die Vögel am Himmel, die kleinen und die großen und Gott sagte: Erfüllt die Luft und das Wasser mit Leben und vermehrt euch.

Und auch das Land soll sich Leben regen, mit vielen verschiedenen Tieren. Und Gott machte alle Tiere, die auf dem Land leben.

Und Gott sah, dass es gut war.

Dann sprach er: Und jetzt will ich den Menschen machen. Der Mensch soll mir ähnlich sein, nach meinem Abbild geschaffen. Alle Tiere im Wasser, auf der Erde und im Himmel will ich ihm anvertrauen.

Und Gott machte den Menschen als sein Ebenbild, er schuf den Menschen - Mann und Frau. Und Gott segnete sie und sagte zu ihnen: Vermehrt euch, breitet euch über die ganze Erde aus. Und alles was ich gemacht habe, lege ich in eure Hände: Ihr soll gut für alles sorgen.

Und Gott sah an, alles was er gemacht hatte und es war alles sehr gut.

Dann sagte Gott: Es ist alles vollendet. Die Menschen sollen einen Ruhetag haben und an diesem Tag sollen sie an mich denken und sich an mir und der Schöpfung freuen.

So machte Gott Himmel und Erde. Die ganze Welt, alles Leben kommt von ihm und alles war sehr gut!

Christel Backs-Pacholik nach: Die Bibel für Kinder „Unter Gottes weitem Himmel“